

# Workshop 1

## Kompetenzraster und Standortbestimmung – Arbeitsinstrumente in der Praxisausbildung

nw Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule

**Masterstudium Sonderpädagogik (Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik)**

**Kompetenzraster / Beurteilung Praktikum 1 (Praxisphase 1: Kind-Umfeld-Interaktion)**

Studentin, Student: \_\_\_\_\_ Praxislehrperson / Praxiscoach: \_\_\_\_\_

Ort des Praktikums: \_\_\_\_\_ Zeitraum Praktikum: \_\_\_\_\_  internes Praktikum  Praxiscoaching

Schulart: \_\_\_\_\_ Klasse / Schuljahr / Stufe: \_\_\_\_\_

| Kompetenz  | 1* ungenügende Kompetenz   | 2 genügende Kompetenz  | 3 gute bis sehr gute Kompetenz  | 4** exzellente professionelle Kompetenz  |
|--|--|--|---|--|
| <b>1 Fachkompetenz Fachwissen</b>  | Individuelle Lernvoraussetzungen und relevante Kontextfaktoren erfassen und berücksichtigen  | erkennt oder berücksichtigt individuelle Lernvoraussetzungen und relevante Kontextfaktoren nicht oder nur ungenügend   | erkennt in Interaktions- und Lernprozessen auf individuelle Lernvoraussetzungen genügend Rücksicht  | erfasst und berücksichtigt individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie relevante Kontextfaktoren in einer darauf abgestimmten, zielbezogenen Gestaltung der Interaktions- und Lernprozesse   |
| <b>2 Entwicklungsstand, Lernpotenziale und Lernhindernisse der Lernenden berücksichtigen</b> | erkennt individuelle Entwicklungsstände, Lernpotenziale und Lernhindernisse der Lernenden nicht oder nimmt ungenügend darauf Rücksicht | nimmt individuelle Entwicklungsstände, Lernpotenziale und Lernhindernisse der Lernenden adäquat zu berücksichtigen     | berücksichtigt bereits in der Planung sowie in der Interaktion individuelle Entwicklungsstände, Lernpotenziale und Lernhindernisse der Lernenden            | berücksichtigt in der Planung sowie in der Interaktion alle in der Interaktion in optimaler Weise den Entwicklungsstand, die Potenziale und die Lernhindernisse der Lernenden                |
| <b>3 Lerninhalte und Anforderungen auf individuelle Lernmöglichkeiten abstimmen</b>          | passt Lerninhalte an die Anforderungen nicht oder nur ungenügend auf die individuellen Möglichkeiten der Lernenden ab                  | passt Lerninhalte an die individuellen Möglichkeiten der Lernenden an  | passt die Lerninhalte sowie Anforderungen und Aufgabenstellungen auf die individuellen Möglichkeiten der Lernenden an                                       | nimmt die Lerninhalte sowie Anforderungen und Aufgabenstellungen in optimaler Weise und zielgerichtet auf die individuellen Möglichkeiten der Lernenden ab                                   |
| <b>4 Bildungs- und Lernprozesse zielorientiert planen und gestalten</b>                      | plant und gestaltet Bildungs- und Lernprozesse ohne definierte Ziele oder ohne annehmbare Ausrichtung auf die definierten Ziele        | plant Bildungs- und Lernprozesse zielorientiert und bezieht in der Gestaltung der Lernprozesse diese Zielsetzungen ein | plant die Planung von Bildungs- und Lernprozessen präzis und zielgerichtet und orientiert sich in der Gestaltung der Lernprozesse deutlich an diesen Zielen | plant die Bildungs- und Lernprozesse konsequent ausgehend auf präzis, nach professionellen Kriterien formulierten Zielsetzungen und gestaltet die Prozesse effektiv und zielorientiert       |
| <b>5 Geeignete, relevante Unterrichtsinhalte wählen</b>                                      | wählt ungeeignete oder irrelevante Unterrichtsinhalte  | wählt meistens geeignete Unterrichtsinhalte  | wählt grundsätzlich gut geeignete und für die Lernenden relevante Unterrichtsinhalte  | wählt optimal geeignete und für die Lernenden relevante Unterrichtsinhalte   |
| <b>6 Methodenkompetenz</b>   | heterogenität in der jeweiligen Gruppe beachten  | beachtet Heterogenität in der Gruppe nur ungenügend oder wird davon überfordert oder diskriminiert Einzelne            | erkennt die Heterogenität in der Gruppe und nutzt Möglichkeiten für individuelle sowie für kollektive Lernprozesse, an denen alle teilnehmen können         | wendet sich der Heterogenität in der Gruppe positiv zu und findet gute, konstruktive Wege für individuelle sowie kollektive und soziale Lernprozesse für alle                                |
| <b>7 Adressatengerecht sprechen und kommunizieren</b>  | spricht und kommuniziert nicht adressatengerecht   | spricht und kommuniziert für die Adressaten verständlich   | passt bewusst die eigene Kommunikation (mit Sprache, Mimik und anderen Mitteln) an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Adressaten an                      | passt in idealer Weise die eigene Kommunikation (mit Sprache, Mimik und anderen Mitteln) an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Adressaten an  |
| <b>8 Eigenaktivität ermöglichen</b>  | ermöglicht den Lernenden nicht oder nur ungenügend Eigenaktivität  | ermöglicht den Lernenden Eigenaktivität  | plant und organisiert für die Lernenden Räume für Eigenaktivität  | ermöglicht und fördert zielgerichtet in dieser Form das Lernen unterstützende Eigenaktivitäten der Lernenden   |
| <b>9 Soziales Lernen ermöglichen</b>   | ermöglicht den Lernenden soziales Lernen nicht oder nur ungenügend   | ermöglicht den Lernenden situativ soziales Lernen  | plant und organisiert für die Lernenden Situationen für soziales Lernen   | plant und organisiert situationsadäquat soziales Lernen und nutzt auch konflikthafte Situationen, um soziales Lernen zu fördern und zu unterstützen  |
| <b>10 Störungen erkennen und bearbeiten</b>  | erkennt Störungen nicht oder zu spät oder reagiert nicht adäquat auf Störungen   | nimmt akute Störungen wahr und reagiert mit pädagogisch adäquat  | erkennt Störungspotenzial und akute Störungen frühzeitig und bearbeitet sie pädagogisch adäquat   | erkennt Störungspotenzial und akute Störungen frühzeitig und reagiert auf spontane Störungen situativ optimal und nutzt sie für pädagogische Interventionen und Reflexions- und Lernprozesse |
| <b>11 Soziale Kompetenz</b>  | Pädagogisch führen und konsequent handeln  | behindert das Lernen durch eine behinderte, unklare oder inkonsequente pädagogische Führung                            | übernimmt pädagogische Führung  | führt in der sonderpädagogischen Funktion deutlich, klar und konsequent  |
| <b>12 Interaktionsmöglichkeiten schaffen</b>   | plant und schafft für die Lernenden keine oder nur ungenügende Interaktionsmöglichkeiten   | ermöglicht spontane, sinnvolle Interaktion zwischen Lernenden resp. zwischen Lernenden und Lernenden                   | plant und organisiert Möglichkeiten der Interaktion zwischen den Lernenden und mit Lernenden  | plant, organisiert und realisiert in dieser Hinsicht zielgerichtet Interaktionen, die Individualität der Lernenden und soziales Lernen begünstigen   |

Masterstudium Sonderpädagogik (Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik)  
Beurteilung Praktikum 1 (Praxisphase 1) (S. 10, 12)

nw Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule

**Masterstudium Sonderpädagogik**  
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Studentin, Student: \_\_\_\_\_

**Standortbestimmung Praxisphase 1**

Ich schätze meinen aktuellen Kompetenzstand ein:  
Ich verfüge über diese Kompetenz ...  
| 1 = noch gar nicht | 2 = ansetzweise, aber noch ungenügend | 3 = genügend, habe aber noch einigen Entwicklungsbedarf | 4 = in guter Qualität | 5 = in sehr guter Qualität |

|   | 1                        | 2                        | 3                        | 4                        | 5                        |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <b>Rückkompetenzraster</b>  |                          |                          |                          |                          |                          |
| 1 Individuelle Lernvoraussetzungen und relevante Kontextfaktoren erfassen, berücksichtigen und dokumentieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Entwicklungsstand, Lernpotenziale und Lernhindernisse berücksichtigen.                                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Lerninhalte und Anforderungen auf individuelle Lernmöglichkeiten abstimmen.                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Bildungs- und Lernprozesse zielorientiert planen und gestalten.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Geeignete, relevante Unterrichtsinhalte wählen.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>Methodenkompetenz</b>  |                          |                          |                          |                          |                          |
| 6 Heterogenität in der jeweiligen Gruppe beachten.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Adressatengerecht sprechen und kommunizieren.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 Eigenaktivität ermöglichen.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 Soziales Lernen ermöglichen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 Störungen erkennen und bearbeiten.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>Sozialkompetenz</b>  |                          |                          |                          |                          |                          |
| 11 Pädagogisch führen und konsequent handeln.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12 Interaktionssituationen schaffen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13 Rückmeldungen und Anerkennung geben.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14 In unterschiedlichen Situationen adäquat kommunizieren.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15 Sonderpädagogische Aufgabe selbstbewusst und rollenbewusst wahrnehmen.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>Zeichenskompetenz</b>  |                          |                          |                          |                          |                          |
| 16 Das eigene Handeln reflektieren und begründen.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17 Wirkung erzielen und Beziehungen ermöglichen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18 Eigene Arbeits- und Entwicklungsprozesse strukturieren und organisieren.                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19 Verbindlich und zuverlässig handeln.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20 Selbstständig und engagiert handeln.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**Sonderpädagogische Handlungskompetenzen: Persönliche Entwicklungsfelder**

Ihre Standortbestimmung mit der persönlichen Einschätzung Ihres aktuellen Kompetenzstandes soll mit den daraus abgeleiteten Zielsetzungen handlungsleitend für Ihre professionelle Weiterentwicklung im Rahmen der Praxisphase mit Praktikum, Reflexionsseminar und Selbststudium sein. Definieren und priorisieren Sie – ausgehend von Ihrer Standortbestimmung – drei der oben aufgeführten sonderpädagogischen Handlungskompetenzen, für die Sie bei sich vorwiegend Entwicklungsbedarf und Entwicklungsmöglichkeiten sehen und die Sie im Praktikum aufbauen oder weiterentwickeln wollen:

Kompetenz Priorität 1: \_\_\_\_\_

Kompetenz Priorität 2: \_\_\_\_\_

Kompetenz Priorität 3: \_\_\_\_\_

Standortbestimmung Praxisphase 1  
Seite 1

nw Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule

**Masterstudium Sonderpädagogik**  
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Studentin, Student: \_\_\_\_\_

**Kompetenzraster Praktikum 1**

Praxislehrperson / Praxiscoach: \_\_\_\_\_ Praktikumsort: \_\_\_\_\_

Lehrerin, Leiter Reflexionsseminar: \_\_\_\_\_ Zeitraum: \_\_\_\_\_ Form: \_\_\_\_\_

| Beurteilung: Die Kompetenz...                           | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| ist nicht erkennbar                                     |   |   |   |   |   |
| ist teilweise, aber noch ungenügend erkennbar           |   |   |   |   |   |
| ist genügend erkennbar, aber noch entwicklungsbedürftig |   |   |   |   |   |
| wird in guter Qualität umgesetzt                        |   |   |   |   |   |
| wird in sehr guter Qualität umgesetzt                   |   |   |   |   |   |

**Ind: -- Indikatoren**

|  |   |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|---|
| <b>1 Individuelle Lernvoraussetzungen und relevante Kontextfaktoren erfassen, berücksichtigen und dokumentieren.</b><br>Ind: Indiv. Lernvoraussetzungen mit geeigneten Verfahren und Instrumenten analysiert und dokumentiert? Interaktions- und Lernprozesse darauf abgestimmt? | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>2 Entwicklungsstand, Lernpotenziale und Lernhindernisse berücksichtigen.</b><br>Ind: Fördermassnahmen und Lernprozesse begründet adaptiert? Individuelle Lernzugänge eröffnet? Den Lernenden gute Lernprozesse ermöglicht?  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>3 Lerninhalte und Anforderungen auf individuelle Lernmöglichkeiten abstimmen.</b><br>Ind: Inhalte und Anforderungen individuell und zielorientiert angepasst? Lerninhalte sachlogisch gegliedert? Ausgrenzung vermieden?  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>4 Bildungs- und Lernprozesse zielorientiert planen und gestalten.</b><br>Ind: Ziele nach professionellem Standard (S.M.A.R.T.) formuliert? Gemeinsame und individuelle Ziele differenziert? Prozess zielführend geplant und gestaltet?  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>5 Geeignete, relevante Unterrichtsinhalte wählen.</b><br>Ind: Mit geeigneten, relevanten Inhalten Erfolgserfolge ermöglicht? Abwechslungsreiche, erweiterte, offene Lernangebote geschaffen?  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>6 Heterogenität in der jeweiligen Gruppe beachten.</b><br>Ind: Alle Lernenden angesprochen, interessiert? Allen Lernenden Aktivität und Beteiligung ermöglicht? Aufgabenstellungen und Vorgehen individualisiert?   | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>7 Adressatengerecht sprechen und kommunizieren.</b><br>Ind: Kommunikation bewusst an Möglichkeiten, Bedürfnisse und Verständnis der Lernenden adaptiert? Für die Lernenden verständlich kommuniziert?   | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>8 Eigenaktivität ermöglichen.</b><br>Ind: Hohe Aktivität der Lernenden ersichtlich? Den Lernenden notwendige Zeit und notwendigen Raum gewährt? Lernzeit effektiv genutzt?  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>9 Soziales Lernen ermöglichen.</b><br>Ind: Kooperatives Lernen initiiert und begleitet? Schwierigkeiten und Konfliktsituationen für soziales Lernen genutzt?  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>10 Störungen erkennen und bearbeiten.</b><br>Ind: Sich anbahnende oder akute Störungen erkannt? Störungen lösungsorientiert und zielführend bearbeitet? Ausgrenzung vorgebeugt?   | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>11 Pädagogisch führen und konsequent handeln.</b><br>Ind: Aufgabe und Erwartungen klar und verbindlich kommuniziert, d. h. die Lernenden wissen, was zu tun ist? Pädagogische Führung deutlich und konsequent?  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>12 Interaktionssituationen schaffen.</b><br>Ind: Sinnvolle Interaktion und Möglichkeiten für kooperatives Lernen ermöglicht? Interaktionsmöglichkeiten geplant und realisiert?  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>13 Rückmeldungen und Anerkennung geben.</b><br>Ind: Echte Anerkennung, Lob und konstruktives Feedback gegeben? Kritische Rückmeldungen deutlich, aber lösungs- und entwicklungsorientiert angebracht?   | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>14 In unterschiedlichen Situationen adäquat kommunizieren.</b><br>Ind: Situationsadäquat kommuniziert? Lösungs- und zielorientiert kommuniziert? Kommunikation bewusst und zielführend eingesetzt?  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <b>15 Sonderpädagogische Aufgabe selbstbewusst und rollenbewusst wahrnehmen.</b><br>Ind: Bewusstsein betr. sonderpädagogische Rolle im lokalen Kontext gezeigt? Rolle und Funktion aktiv wahrgenommen? Sonderpädagogische Sichtweise eingebracht?                                | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |

Kompetenzraster Praktikum 1 für  
Seite 1

# Kompetenzraster bisher

| Kompetenz |   | 1 *<br>ungenügende Kompetenz  | 2<br>genügende Kompetenz   | 3<br>gute bis sehr gute Kompetenz   | 4 *<br>exzellente professionelle Kompetenz   |
|-----------|---|---|--|---|--|
| 1         | <b>Fachkompetenz / Fachwissen</b><br><i>Individuelle Lernvoraussetzungen und relevante Kontextfaktoren erfassen und berücksichtigen</i> | <input type="checkbox"/> erkennt oder berücksichtigt individuelle Lernvoraussetzungen und relevante Kontextfaktoren nicht oder nur ungenügend                   | <input type="checkbox"/> nimmt in Interaktions- und Lernprozessen auf individuelle Lernvoraussetzungen genügend Rücksicht  | <input type="checkbox"/> erfasst und berücksichtigt individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie relevante Kontextfaktoren in einer darauf abgestimmten, zielführenden Gestaltung der Interaktions- und Lernprozesse | <input type="checkbox"/> analysiert personale, soziale und kontextuelle Faktoren und berücksichtigt sie ebenso wie situative Bedingungen in idealer Weise bei der Planung und Gestaltung von zielführenden Interaktions- und Lernprozessen |
| 2         | <i>Entwicklungsstand, Lernpotenziale und Lernhindernisse der Lernenden berücksichtigen</i>  | <input type="checkbox"/> erkennt individuelle Entwicklungsstände, Lernpotenziale und Lernhindernisse der Lernenden nicht oder nimmt ungenügend darauf Rücksicht | <input type="checkbox"/> nimmt individuelle Entwicklungsstände, Lernpotenziale und Lernhindernisse der Lernenden wahr und versucht, diese adäquat zu berücksichtigen | <input type="checkbox"/> berücksichtigt bereits in der Planung sowie in der Interaktion individuelle Entwicklungsstände, Lernpotenziale und Lernhindernisse der Lernenden   | <input type="checkbox"/> berücksichtigt in der Planung ebenso wie in der Interaktion in optimaler Weise den Entwicklungsstand, die Potenziale und die Lernhindernisse der Lernenden  |
| 3         | <i>Lerninhalte und Anforderungen auf individuelle Lernmöglichkeiten abstimmen</i>   | <input type="checkbox"/> stimmt Lerninhalte und Anforderungen nicht oder nur ungenügend auf die individuellen Möglichkeiten der Lernenden ab                    | <input type="checkbox"/> passt Lerninhalte an die individuellen Möglichkeiten der Lernenden an   | <input type="checkbox"/> passt die Lerninhalte sowie Anforderungen und Aufgabenstellungen gut an die individuellen Möglichkeiten der Lernenden an   | <input type="checkbox"/> stimmt die Lerninhalte sowie Anforderungen und Aufgabenstellungen konsequent in optimaler Weise und zielgerichtet auf die individuellen Möglichkeiten der Lernenden ab  |

Beobachtungen, Reflexion, Ausbildungsgespräche & Beurteilung bezogen auf **formulierte Performanzstufen**

# Kompetenzraster ab HS17

|  |   | <b>Beurteilung:</b><br>Die Kompetenz... | 1                    | 2  | 3  | 4                                 | 5                                      |
|--|---|---|----------------------|--|--|-----------------------------------|--|
| <i>Ind.: = Indikatoren</i>   |   |   | ist nicht erkennbar. | ist teilweise, aber noch ungenügend erkennbar. | ist genügend erkennbar, aber noch entwicklungsbedürftig. | wird in guter Qualität umgesetzt. | wird in sehr guter Qualität umgesetzt. |
| 1  | Individuelle Lernvoraussetzungen und relevante Kontextfaktoren erfassen, berücksichtigen und dokumentieren. |   | 1                    | 2  | 3  | 4                                 | 5                                      |
| <i>Ind.: Individ. Lernvoraussetzungen mit geeigneten Verfahren und Instrumenten analysiert und dokumentiert? Interaktions- und Lernprozesse darauf abgestimmt?</i> |   |   |                      |  |  |                                   |  |
| 2  | Entwicklungsstand, Lernpotenziale und Lernhindernisse berücksichtigen.                                      |   | 1                    | 2  | 3  | 4                                 | 5                                      |
| <i>Ind.: Fördermassnahmen und Lernprozesse begründet adaptiert? Individuelle Lernzugänge eröffnet? Den Lernenden gute Lernprozesse ermöglicht?</i>                 |   |   |                      |  |  |                                   |  |
| 3  | Lerninhalte und Anforderungen auf individuelle Lernmöglichkeiten abstimmen.                                 |   | 1                    | 2  | 3  | 4                                 | 5                                      |
| <i>Ind.: Inhalte und Anforderungen individuell und zielorientiert angepasst? Lerninhalte sachlogisch gegliedert? Ausgrenzung vermieden?</i>                        |   |   |                      |  |  |                                   |  |

Beobachtungen, Reflexion, Ausbildungsgespräche & Beurteilung bezogen auf **Indikatoren**

# Vorbereitung und Ausgangslage für Studierende: Standortbestimmung & persönl. Entwicklungsprioritäten

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Masterstudiengang Sonderpädagogik**  
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

**Standortbestimmung Praxisphase 1** Studentin,  
Student:

---

**Ich schätze meinen aktuellen Kompetenzstand ein:**  
Ich verfüge über diese Kompetenz ...:

| 1 = noch gar nicht | 2 = ansatzweise, aber noch ungenügend | 3 = genügend, habe aber noch einigen Entwicklungsbedarf | 4 = in guter Qualität | 5 = in sehr guter Qualität |

|                      |   | 1                        | 2                        | 3                        | 4                        | 5                        |
|----------------------|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Fachkompetenz/wissen | 1 Individuelle Lernvoraussetzungen und relevante Kontextfaktoren erfassen, berücksichtigen und dokumentieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 2 Entwicklungsstand, Lernpotenziale und Lernhindernisse berücksichtigen.                                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 3 Lerninhalte und Anforderungen auf individuelle Lernmöglichkeiten abstimmen.                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 4 Bildungs- und Lernprozesse zielorientiert planen und gestalten.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 5 Geeignete, relevante Unterrichtsinhalte wählen.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Methodenkompetenz    | 6 Heterogenität in der jeweiligen Gruppe beachten.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 7 Adressatengerecht sprechen und kommunizieren.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 8 Eigenaktivität ermöglichen.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 9 Soziales Lernen ermöglichen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sozialkompetenz      | 10 Störungen erkennen und bearbeiten.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 11 Pädagogisch führen und konsequent handeln.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 12 Interaktionssituationen schaffen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 13 Rückmeldungen und Anerkennung geben.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 14 In unterschiedlichen Situationen adäquat kommunizieren.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Selbstkompetenz      | 15 Sonderpädagogische Aufgabe selbstbewusst und rollenbewusst wahrnehmen.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 16 Das eigene Handeln reflektieren und begründen.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 17 Wirkung erzielen und Beziehungen ermöglichen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 18 Eigene Arbeits- und Entwicklungsprozesse strukturieren und organisieren.                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 19 Verbindlich und zuverlässig handeln.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|                      | 20 Selbstständig und engagiert handeln.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**Sonderpädagogische Handlungskompetenzen: Persönliche Entwicklungsfelder**

Ihre Standortbestimmung mit der persönlichen Einschätzung Ihres aktuellen Kompetenzstandes soll mit den daraus abgeleiteten Zielsetzungen handlungsleitend für Ihre professionelle Weiterentwicklung im Rahmen der Praxisphase mit Praktikum, Reflexionsseminar und Selbststudium sein. Definieren und priorisieren Sie – ausgehend von Ihrer Standortbestimmung – drei der oben aufgeführten sonderpädagogischen Handlungskompetenzen, für die Sie bei sich vorwiegend Entwicklungsbedarf und Entwicklungsmöglichkeiten sehen und die Sie im Praktikum aufbauen oder weiterentwickeln wollen:

Kompetenz Priorität 1:

Kompetenz Priorität 2:

Kompetenz Priorität 3:

---

Standortbestimmung vor Praxisphase 1  
Seite 1

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Masterstudiengang Sonderpädagogik**  
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

**Persönliche Zielsetzungen, Entwicklungsaufgaben**

In professionell angelegten und gesteuerten Lern- und Entwicklungsprozessen erfüllen sorgfältige Zielformulierungen (gemäss SMART-Kriterien) eine zentrale Funktion: Die Zielsetzungen definieren präzise das Ergebnis, welches nach dem erfolgreichen Lern- und Entwicklungsprozess vorliegt. Sie beschreiben genau, welche Kompetenz als Resultat des Prozesses erworben und ins Handlungsrepertoire integriert worden ist, und sie machen deutlich, woran nach dem Lern- und Entwicklungsprozess erkannt, beobachtet oder gemessen werden kann, ob das angestrebte Ziel erreicht ist. Gehen Sie wie folgt vor:

- Denken Sie in die Zukunft: Was und wie müssen Sie – hinsichtlich der von Ihnen auf Seite 1 definierten Entwicklungsprioritäten – gelernt, entwickelt, verändert haben, damit Sie nach dem Praktikum auf der Skala bei der entsprechenden Kompetenz möglichst um mindestens eine Stufe vorangekommen sind?
- Formulieren Sie präzise Zielsetzungen nach professionellen Standards (S.M.A.R.T.-Kriterien) und nennen Sie Indikatoren, die Ihnen anzeigen, ob Sie Ihr Ziel erreicht haben.
- Legen Sie Handlungsschritte, Strategien, Verfahren und Lernschritte fest, die Sie aktiv angehen, um in Richtung Ihrer Zielsetzung voranzukommen und das Ziel letztlich zu erreichen.

|  |  |
|--|--|
| <b>Priorität 1</b>   |  |
| Zielsetzung  |  |
| Indikatoren  |  |
| Was und wer genau kann Ihnen helfen, dieses Ziel zu erreichen? |  |
| Strategie, Massnahmen, nächste Schritte in Richtung Ziel       |  |
| <b>Priorität 2</b>   |  |
| Zielsetzung  |  |
| Indikatoren  |  |
| Was und wer genau kann Ihnen helfen, dieses Ziel zu erreichen? |  |
| Strategie, Massnahmen, nächste Schritte in Richtung Ziel       |  |
| <b>Priorität 3</b>   |  |
| Zielsetzung  |  |
| Indikatoren  |  |
| Was und wer genau kann Ihnen helfen, dieses Ziel zu erreichen? |  |
| Strategie, Massnahmen, nächste Schritte in Richtung Ziel       |  |

Datum, Unterschrift:

---

Standortbestimmung vor Praxisphase 1  
Seite 2

## Ausbildungsarbeit & Reflexion mit Indikatoren

|  |   | <b>Beurteilung:</b><br>Die Kompetenz... |  |  |                                   |  |
|--|---|---|--|--|-----------------------------------|--|
|  |   | 1                                       | 2  | 3  | 4                                 | 5                                      |
| <i>Ind.: = Indikatoren</i>   |   | ist nicht erkennbar.                    | ist teilweise, aber noch ungenügend erkennbar. | ist genügend erkennbar, aber noch entwicklungsbedürftig. | wird in guter Qualität umgesetzt. | wird in sehr guter Qualität umgesetzt. |
| 1  | Individuelle Lernvoraussetzungen und relevante Kontextfaktoren erfassen, berücksichtigen und dokumentieren. | 1                                       | 2  | 3  | 4                                 | 5                                      |
| <i>Ind.: Indiv. Lernvoraussetzungen mit geeigneten Verfahren und Instrumenten analysiert und dokumentiert? Interaktions- und Lernprozesse darauf abgestimmt?</i> |   |   |  |  |                                   |  |
| 2  | Entwicklungsstand, Lernpotenziale und Lernhindernisse berücksichtigen.                                      | 1                                       | 2  | 3  | 4                                 | 5                                      |
| <i>Ind.: Fördermassnahmen und Lernprozesse begründet adaptiert? Individuelle Lernzugänge eröffnet? Den Lernenden gute Lernprozesse ermöglicht?</i>               |   |   |  |  |                                   |  |
| 3  | Lerninhalte und Anforderungen auf individuelle Lernmöglichkeiten abstimmen.                                 | 1                                       | 2  | 3  | 4                                 | 5                                      |
| <i>Ind.: Inhalte und Anforderungen individuell und zielorientiert angepasst? Lerninhalte sachlogisch gegliedert? Ausgrenzung vermieden?</i>                      |   |   |  |  |                                   |  |

**Indikator: Woran wird Kompetenz erkennbar?**

Student, Studentin (in der Vorbereitung und in der Reflexion):

→ «Habe ich .... analysiert und dokumentiert?»

PXL mit Student, Studentin (im Ausbildungsgespräch):

→ «Hast du .... analysiert und dokumentiert?»

PXL bei der Beobachtung und zur Beurteilung (in 5 Stufen) und Benotung:

→ «Hat Studentin X .... analysiert und dokumentiert?»



# Ausbildungsarbeit & Beurteilung mit Kompetenzrastern

Das Formular 'Standortbestimmung Praxisklasse 1' enthält eine Tabelle zur Bewertung von Kompetenzen. Die Spaltenüberschriften sind '1', '2', '3', '4', '5'. Die Zeilenüberschriften sind '1. Standortbestimmung', '2. Standortbestimmung', '3. Standortbestimmung', '4. Standortbestimmung', '5. Standortbestimmung'. Die Tabelle ist mit einem Gitter aus Kästchen für die Bewertung gefüllt.

Das Formular 'Persönliche Zielvorgaben, Entwicklungspläne' enthält eine Tabelle zur Bewertung von Kompetenzen. Die Spaltenüberschriften sind '1', '2', '3', '4', '5'. Die Zeilenüberschriften sind '1. Persönliche Zielvorgaben', '2. Persönliche Zielvorgaben', '3. Persönliche Zielvorgaben', '4. Persönliche Zielvorgaben', '5. Persönliche Zielvorgaben'. Die Tabelle ist mit einem Gitter aus Kästchen für die Bewertung gefüllt.

## Ausgangslage im Praktikum

- Selbsteinschätzung (Standortbestimmung) der Studierenden und
- 3 prioritäre Entwicklungsziele mit präzisen Zielsetzungen, Indikatoren, Massnahmen

1. Verschaffe dir kurz (5 Min.) einen Überblick über den Kompetenzraster und das Formular Standortbestimmung.
2. Austausch zu zweit (ca. 10 Min.):
  - Einschätzungen, Meinungen zu den beiden Papieren
  - Ideenaustausch:
    - So kann / so werde ich die Standortbestimmung einbeziehen
    - So werde ich während des Praktikums mit dem Kompetenzraster arbeiten
3. Rückmeldungen, Diskussion im Plenum (ca. 10 Min.)